

Aktion gegen den „Begrüßungsabend“ der Burschenschaft Teutonia im Gasthaus „Tröschle“

Die Burschenschaft Teutonia

Die Burschenschaft Teutonia ist, wie die meisten Studentenverbindungen, eine reine Männerverbindung. Nach eigenen Angaben hat sie 200 Mitglieder, die Zahl der Aktivas dürfte sich um die 25 bewegen, während der Rest sich in dem Alt-Herrenverband „Bund Alter Freiburger Teutonen“ organisiert. Ihr Wahlspruch ist „Freiheit, Ehre, Vaterland“ und ihr Haus befindet sich in der Maria-Theresia-Str.12 in Freiburg-Wiehre. Bundesweit ist die Teutonia Mitglied in der *Deutschen Burschenschaft und* außerdem eine schlagende Verbindung. Das bedeutet, dass Menschen die Burschenschaftler in der Teutonia werden wollen ein „Mensur“ fechten müssen, also einen Fechtkampf mit scharfen Waffen meist gegen ein Mitglied einer anderen schlagenden Verbindung.

Die Deutsche Burschenschaft

Die Deutsche Burschenschaft ist ein Deutschland- und Österreichweiter Dachverband in dem nur Burschenschaften organisiert sind. Die Deutsche Burschenschaft zeichnet sich dadurch aus, dass sie nach wie vor offen völkische Positionen vertritt bzw. sich nicht gegenüber rechtsradikalen Verbindungen abgrenzt. Selbst innerhalb des Studentenverbindungs milieus, das sonst durch bedingungslosen Zusammenhalt auffällt, ist der Dachverband umstritten. So dient ihre Zeitung „Die Burschenschaftliche Blätter“ hin und wieder auch NPD Kandidaten als Plattform und die meisten Burschenschaftler die sich in der NPD Führungsriege bewegen waren in der Deutschen Burschenschaft organisiert.

Alte Mitglieder:

In diesen Kuschelkurs mit der radikalen Rechten fügt sich die Teutonia ganz gut ein. So ist der in Rastatt als Anwalt der NPD bekannt gewordene Klaus Harsch ein „alter Herr“ (also ehemaliges Mitglied) der Teutonia. Nicht nur vertrat er die NPD in einem Verfahren gegen die Stadt Karlsruhe, auch ist er Ansprechpartner für die Pännalerverbindung (Schülerverbindung) Markomania zu Rastatt. Den Jungspünden rät er wohl auch hin und wieder mal bei der örtlichen Kameradschaft vorbeizuschauen.

Auf ihrer Homepage präsentieren sie ebenfalls Siegfried Emmo Eulen als alten Herr. Siegfried Emmo Eulen ist Begründer und Vorsitzende des „Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge“, bekannte sich nach einem Artikel in der Wochenzeitung „Die Zeit“ im Jahre 1936 zu den Zielen, mit dem Volksbund „die heldische Lebensauffassung im deutschen Volk wiederzuerwecken, die Ehrenstätten unserer Gefallenen in aller Welt zu Mahnmalen deutscher Art auszugestalten und die Opferbereiten zu einer Gemeinschaft im Volksbund zu sammeln“. Bis heute relativiert der VDK deutsche Kriegsschuld und deutsche Kriegsverbrechen und bezeichnet den Nationalsozialismus lediglich als „unglückliche Entwicklung in Europa“.

Menschen aufgrund ihres zugesprochenen Geschlechtes auszuschließen, die Deutsche Geschichte zu relativieren, Verbindungen mit der radikalen Rechte und das vermitteln von völkischen Inhalten ist für uns nicht hinnehmbar.

Burschenschaften entgegentreten!

Noch ein kurzer Veranstaltungshinweis am Rande: Die Burschenschaft Franconia veranstaltet am 14.11.2010 ihr alljährliches Heldengedenken auf dem Hauptfriedhof.

Weitere Infos findet ihr unter:

www.verbindungswatch.blogspot.com